

17. JAN. 2012

LANDESHAUPTSTADT



Herrn
Oberbürgermeister Dr. Müller

über
Magistrat

und

Herrn
Stadtverordnetenvorsteher Nickel

an den Ausschuss für
Umwelt, Energie und Sauberkeit

Der Magistrat

Dezernat für Umwelt,
Gesundheit, Verbraucherschutz
und Kliniken

Bürgermeister Arno Goßmann

12. Januar 2012

**Vorlage 11-F-33-0023, Beschluss-Nr. 0070 Ausschuss für Umwelt, Energie und Sauberkeit vom 26. September 2011
Machbarkeitsstudie für Biomasse-Vergärungsanlagen und Holzhackschnitzel-Kraftwerke
Antrag der Fraktionen von CDU und SPD vom 13.09.2011**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Magistrat wird gebeten, Machbarkeitsstudien für eine oder mehrere Biomasse-Vergärungsanlagen sowie für Holzhackschnitzel-Kraftwerke anzufertigen.

Da ESWE bereits ein Holzhackschnitzel- und ein Biogasgutachten in Auftrag gegeben hat, wurde die ESWE Versorgungs AG um eine Stellungnahme gebeten. ESWE hat hierzu Folgendes mitgeteilt.

Holzhackschnitzel-Heizkraftwerk

Bereits im Sommer 2010 hat die ESWE mit einem Projektentwickler speziell für Holzhackschnitzel-Heizkraftwerke Gespräche zur möglichen Errichtung einer Anlage in Wiesbaden und Lieferung der Wärme an die ESWE Versorgungs AG geführt. Auf der Basis einer Vollkostenberechnung wurde die wirtschaftliche Machbarkeit eines solchen Vorhabens ermittelt. Daraufhin wurde von der ESWE ein Planungsbüro beauftragt, nach einem geeigneten Standort in Wiesbaden zu suchen. Die Anlage soll für eine Leistung von 5 MWel und 10 MWth ausgelegt und in Kraft-Wärme-Kopplung betrieben werden. Der Flächenbedarf einschließlich aller Neben- und Verkehrsflächen und einem Brennstofflager soll etwa 7.000 bis 10.000 m² betragen.

Maßgeblich bei der Standortsuche ist eine gute Anschlussmöglichkeit an die ESWE-eigene Fernwärme-Verbundleitung und möglichst kurze Wege zu den Verbrauchern. Insgesamt dürfen bei der Standortfrage keine städtebaulichen oder imagoträchtigen Konflikte mit hochsensiblen Nutzungen entgegenwirken. Ergebnis eines ersten Gesprächs mit dem Stadtplanungsamt und dem Amt für Wirtschaft und Liegenschaften war ein möglicher Standort auf dem Gebiet der Army Air Field. ESWE hat die Stadt Wiesbaden gebeten, weitere Standorte

zu prüfen und mitzuteilen. Das Umweltamt wird sich hierfür einsetzen. Ich werde Sie über die Ergebnisse informieren.

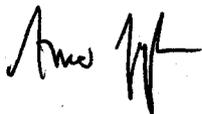
Biomasse-Vergärungsanlage

ESWE, Rhein-Main Deponie GmbH (RMD), ELW und weitere Fachberater haben eine Machbarkeitsstudie für eine Biogasanlage auf einem Teil des ehemaligen MBA (Gesellschaft zur mechanischen Behandlung von Abfällen) Wiesbaden GmbH Geländes durchgeführt. Berücksichtigt wurde dabei:

- Die Identifikation sicher gewinnbarer Stoffströme für den Betrieb der Anlage.
- Eine Optimierung durch Aufteilung aller Stoffströme auf die Bestandsanlage der RMD und die neu zu bauende Anlage (interkommunale Zusammenarbeit).
- Eine energetische Verwertung des Outputs der neuen Anlage im Biomasse-Heizkraftwerk (soweit möglich) statt Aufbereitung für die landwirtschaftliche Verwertung
- Die überwiegende Erzeugung von EEG-Strom bzw. alternativ Biomethan zur Einspeisung ins Erdgasnetz

Bei sehr konservativen Annahmen bezüglich verfügbarer Mengen, Kosten und Erlösen, kam zunächst ein negatives wirtschaftliches Ergebnis heraus. Allerdings sehen alle Beteiligten noch erhebliches Optimierungspotenzial, was in einem Vorprojekt laut ESWE bis Ende des ersten Quartals 2012 näher untersucht werden soll. Ich werde Sie bei neuen Erkenntnissen auch diesbezüglich weiterhin auf dem Laufenden halten.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Arno Jf'.